Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

240 (13.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 240. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Samstag den 13. Oktober Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. 1900.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

—Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen am Samstag, 13. d. M., Schloß Mainau zu verlassen und nach Karlsruhe zu reisen. Dieselben gedenken den 14. dort zu bleiben und der Einweihungsfeier in der Christuskirche anzuwohnen. Die Uebersiedelung nach Schloß Baden wird voraussichtlich nächsten Montag erfolgen.

(Schwurgericht vom 10. Oktober.) Den heutigen zweiten Sitzungstag der diesmaligen Schwurgerichtssession präsidirte Landgerichtsrath Isele. Zum Aufruf kam zunächst die Anklage gegen den Kettenmacher Wilhelm Kunze aus Oetisheim und den 19 Jahre alten Goldarbeiter Karl Bischoff aus Kieselbronn, beide in Pforzheim wohnhaft, wegen Verbrechens gegen § 177 des Reichsstrafgesetzbuches. Als Vertreter der Anklagebehörde in dieser Sache war Staatsanwalt Schlimm erschienen. Den Angeklagten standen die Rechtsanwälte Gutmann und Süpfle als Vertheidiger zur Seite. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände der Nothzucht schuldig, was zur Verurtheilung des Kunze und Bischoff zu je drei Jahren Gefängniß, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, führte.

Mit der Verhandlung des auf ½12 Uhr anberaumten Falles wurde mit Rücksicht auf die lange Verhandlungsdauer der ersten Anklagesache erst heute Nachmittag ¼4 Uhr begonnen. Vor den Geschworenen erschien der 20 Jahre alte frühere Eisenbahngehilfe Karl Senk aus Elsenz, um sich wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der Angeschuldigte bekannte sich im vollen Umfange der erhobenen Anklage schuldig. Das unterschlagene Geld hat er, wie er angab, in Gesellschaft verbraucht. Geschädigt wurde durch die That des Senk Niemand, da die Bahnverwaltung durch dessen Kaution vollständig gedeckt war. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage, aber auch die Frage nach mildernden Umständen bejaht. Das daraufhin gegen den Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf sieben Monate Gefängniß, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

Der letzte Fall, mit dem das Schwurgericht sich zu beschäftigen hatte, war eine Anklage wegen Meineids, die sich gegen den 19 Jahre alten Metzgerburschen Hermann Wittwer aus Pforzheim richtete. Vertheidiger Rechtsanwalt Max Oppenheimer. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage, sowie die Strafmilderungsfrage nach § 157 Absatz 1 bejaht hatten, verurtheilte der Schwurgerichtshof den Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß.

Mit diesem Falle hatte die Schwurgerichtssession für das vierte Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende sprach den Geschworenen den Dank des Gerichts für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Richteramtes aus.

P. Karlsruhe, 12. Okt. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 11. Oktober.) Die Kammer beschließt, dem Herrn Minister a. D. Eisenlohr in einem Telegramm ihr Bedauern über dessen Rücktritt vom Amte sowie ihren Dank für seine Verdienste um Handel und Industrie und sein freundliches Entgegenkommen gegenüber Wünschen der Handelskammer auszusprechen. — Vor einiger Zeit ist bekanntlich das deutsche Kabel unserer Amerika Adler-Linie für den Verkehr eröffnet worden. Den Kammerangehörigen wird empfohlen, sich im Bedarfsfalle dieses Kabels zu bedienen. — Die Handels- und Gewerbekammer zu Würzburg hat sich an die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen mit der Bitte um Herstellung einer weiteren Schnellzugsverbindung Berlin-Heidelberg via Würzburg während des Sommerdienstes gewandt. Diese Petition soll unterstützt werden. — Bei einer Berathung, welche kürzlich auf Veranlassung der städtischen sozialen Kommission zu Karlsruhe über die Frage einer weiteren Einschränkung der Sonntagsarbeit im Karlsruher Handelsgewerbe durch ortsstatutarische Bestimmung stattfand, hat sich der Vorsitzende der Handelskammer auf Grund früherer diesbezüglicher Erörterungen in der Handelskammer ungefähr folgendermaßen geäußert: „Thatsächlich sei hier heute bereits die vollständige Sonntagsruhe in fast allen Fabrikgeschäften und in einer größeren Anzahl von Bankgeschäften eingeführt. Eine Anzahl der größeren Detailgeschäfte schließe wenigstens während des Sommers schon um 1 Uhr. Wo das bisher zulässige längere Offenhalten der Ladengeschäfte stattfände, geschähe es vorzugsweise im Interesse der Kundschaft, welche doch auch eine gewisse Rücksichtnahme zu beanspruchen habe. Im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten, mit welchen heutigen Tages einzelne Geschäfte zu kämpfen hätten, könne man nicht empfehlen, durch ortsstatutarische Vorschriften eine einheitliche Regelung der Sonntagsruhe und einen früheren Ladenschluß herbeizuführen. Eine solche einheitliche Regelung sei überhaupt sehr bedenklich; bei näherer Prüfung würde man gewiß auf viele Anstände stoßen und zahlreiche Ausnahmen zulassen müssen. Die heutige Versammlung stimmt diesen Ausführungen zu und ist der Ansicht, daß im Hinblick auf die in vielen Geschäften faktisch schon stattfindende vollkommene Sonntagsruhe das Resultat der seitens des hiesigen Stadtrathes in dieser Angelegenheit beschlossenen Umfrage kaum eine Unterlage für die zukünftige Regelung der Sonntagsruhe bilden können, da eine Majorisirung derjenigen Geschäfte, welche an einem längeren Offenhalten der Läden an den Sonntagen ein lebhaftes Interesse hätten, nicht zu wünschen sei. Ausdrücklich wird noch für den Fall der einheitlichen Einführung eines sehr frühen Ladenschlusses auf die schwere Schädigung der Cigarrengeschäfte, welche übrigens fast ausschließlich ohne Gehilfen arbeiten, hingewiesen. — Die Entscheidung über die Frage eines etwaigen 8-Uhr-Ladenschlusses, welche zur Zeit gleichfalls in weiteren Kreisen erörtert wird, glaubt die Handelskammer ausschließlich den Interessenten überlassen zu sollen.

* Karlsruhe, 12. Okt. [Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins.] Um die Veranstaltung von Unterhaltungsabenden, welche besonders Seitens erfahrener Geistlicher und Lehrer auf dem Lande und in kleineren Städten in den letzten Jahren veranstaltet worden sind, zu fördern, hat der Bibliothekausschuß des

---

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Die Augen der Liebe.

Novelle von P. Herrkorn.

Heftige Windstöße folgten einem glühend heißen Tage; die Wolken flogen mit Riesenschnelle und verkündeten ein starkes Gewitter, schon zuckten die Blitze hin und her und in der Ferne hörte man das Rollen des Donners. Wohl den Menschen, die zu dieser Zeit unter Dach und Fach und nicht den entfesselten Elementen anheimgegeben waren.

In Fichtenstein an der Warthe sah es nicht gerade sehr einladend aus. Der Sturm hatte verschiedene Obstbäume geknickt, herrliche Rosenstöcke umgebrochen und die prächtigen kleinen Tannen vor der Veranda aus der Wurzel gerissen.

„Das Gewitter steht über W.," sagte der Gutsbesitzer Werner, eine hohe, imposante Gestalt, zu seiner Tochter Helene, die in anmuthiger Stellung am Fenster lehnte und dem Spiel der Winde und dem Treiben der Wolken ihre ganze Aufmerksamkeit zugewendet hatte.

„Ueber W., Vater, meinst du? Hu, wie muß da den Gefangenen angst und bange werden, wenn Gott in seiner mächtigen Sprache mit ihnen redet! Wenn ich mir das so denke, wie sie eingeschlossen sind zwischen dunkeln Kerkermauern: — da kommt der Blitz, und helle wird's auf einmal um sie her, sie zucken zusammen, sind zur Wirklichkeit zurückgekehrt, nachdem eben ihre Gedanken bei den fernen Lieben weilten. — O, Vater, wäre ich Gefangener, ich arbeitete mir die Hände wund an den Eisenstäben, so lange, bis sie nachgeben würden — und dann wäre ich frei."

Werner lachte und sagte: Mein kleines, schwärmerisches Mädchen, meinst du, es wäre so leicht, diese Freiheit dann zu behaupten: Denke an die Kleidung der Gefangenen, an die geschorenen Haare, — wo sich nur ein solcher Flüchtling sehen ließe, er würde immer erkannt und eingeliefert werden und was wäre sein Loos darnach? Noch strengere Zucht nach jeder Richtung hin. Nun — es wird wohl so leicht keiner der Gefangenen daran denken, Reißaus zu nehmen, zumal hier in W. die strengste Aufsicht ist."

In diesem Augenblick erhellte ein Blitz taghell das Zimmer und gleich darauf machte der Donner das Haus fast erbeben. Werner war aufgesprungen.

„Das hat in der Nähe eingeschlagen! Barmherziger Gott, wenn nur die Mutter erst zu Hause wäre! Aber bei dem Wetter, das sich doch schon vor einer Stunde ankündigte, werden sie die Verwandten doch nicht haben abfahren lassen."

Der Gutsbesitzer trat an's Fenster und sah nach der Wetterfahne, die sich gewandt hatte.

„Jetzt ist es in Ager wieder schön, in einer halben Stunde kann Hanna hier sein."

Das Gewitter war ziemlich vorüber, aber der Regen goß in Strömen auf die dürstende Erde hernieder, der Wind sauste mit Vehemenz über Felder und Gärten, die Aeste bogen sich, knickten und brachen nach allen Richtungen hin.

Werner trat aber dessen ungeachtet hinaus in das Freie. Die Besorgniß um sein liebes Weib ließ ihn nicht rasten, er ging bis zum Kreuzwege, um nach ihr auszuschauen.

Ein Bauer, der des Weges daher kam, gab ihm auf seine Frage: „Wo es wohl eingeschlagen haben mag?" zur Antwort:

„Nur in einen Baum, gnädiger Herr."

Werner ging ruhiger heim; der Sturm hatte sein aufgeregtes Gemüth etwas besänftigt. Zu Hause war inzwischen Frau Hanna von der entgegengesetzten Richtung heimgekehrt, sie trat jetzt über die Schwelle, um ihren Gatten zu begrüßen.

„Lieber Mann!" sagte sie und lehnte sich müde an seine Schulter, „das war ein Wetter!"

Er umfaßte sie und führte sie in's Wohn-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bad. Frauenvereins einen Lichtbilderapparat, sowie mehrere Serien von Lichtbildern erworben, welche beide zusammen oder auch einzeln an Gemeinden und Zweigvereine des Frauenvereins gegen geringe Vergütung verliehen werden. Verschiedene Einzelbilder, welche besonders bei patriotischen Veranstaltungen den Beifall des Publikums finden, enthalten hübsche Episoden aus dem Familienleben des badischen Fürstenhauses; die Bilderserien, meistens aus 30—50 Aufnahmen bestehend, welchen ein eigens dazu verfaßter Text beigefügt ist, umfassen theils Bilder aus Palästina oder Rom oder vom Rhein, theils sind sie belehrenden und patriotischen Inhalts (astronomische, physikalische und Manöverbilder). Anfragen sind möglichst bald an den Bibliothekausschuß des Bad. Frauenvereins, Bismarckstraße 57 in Karlsruhe, zu richten, wo auch die näheren Bedingungen über den Versandt der Bilder zu erfahren sind. Gleichzeitig sei noch darauf hingewiesen, daß an dieselbe Stelle vom 15. Oktober bis 1. Dezember Bestellungen auf Büchersendungen aus der Volksbibliothek des Frauenvereins gerichtet werden können. Da nach dem 1. Dezember die Versendung von Büchern wegen Lokalwechsels auf kürzere Zeit unterbrochen werden muß, so ist möglichst baldige Bestellung im eigensten Interesse der Leser, welche von dieser gemeinnützigen Einrichtung Gebrauch machen wollen, nothwendig. Kataloge sammt 2 Nachträgen und Bestimmungen können unentgeltlich vom Bibliothekausschuß bezogen werden.

* Durlach, 12. Okt. Heute Nachmittag ½2 Uhr passirte der Dienstmann Franz Nespor aus Prag, welcher auf eine Wette einen 158 Kilo schweren Handkarren in 25 Tagen von Prag nach Paris (1358 Kilometer) schob, Durlach. Die Wette, die ihm ca. 4000 Mk. einbringt, ist in der ersten Hälfte gewonnen. Der wackere Fußgänger ist vor 10 Tagen in Paris aufgebrochen und befindet sich nun auf dem Rückmarsch nach Prag. Bemerkenswerth ist noch, daß Bedingung war, den Weg ohne Geld zu machen.

* Heidelberg, 12. Okt. Im Laufe des heutigen Tages besuchte Minister von Brauer die Verwundeten im Akademischen Krankenhause, sowie eine große Anzahl in Privathäusern untergebrachter Kranker, erkundigte sich nach ihrem Befinden und sprach den Angehörigen Trost zu. Er war bei dem Besuch von seiner Gemahlin begleitet. Wie gerüchtweise verlautet, soll auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin die Absicht geäußert haben, die Kranken zu besuchen. Das Befinden der Verwundeten im Krankenhause ist ein befriedigendes; zu Bedenken gibt dagegen der Zustand des Briefträgers Hollerbach, sowie des Herrn Ruczek aus Wien und der beiden Fräulein Frey und Stegmeyer Anlaß. Aus Anlaß des Eisenbahnunglücks wurden, wie uns mitgetheilt wird, auf den hiesigen Postämtern von Sonntag Abend bis Donnerstag Morgen gegen 3000 Depeschen verarbeitet.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Okt. Die Behauptung, daß nationalliberale und konservative Führer zur Nichteinberufung des Reichstags im Sommer ihre Zustimmung gegeben haben, ist unrichtig. — Die Leipziger Buchbindereibesitzer beschlossen, die neue Forderung der Gehilfen (53 Stunden anstatt 54 Stunden Arbeitszeit in der Woche) abzulehnen.

* Berlin, 12. Okt. Die „Voss. Ztg." hört, der Berliner Professor Renvers sei zu der Kaiserin Friedrich berufen worden.

* Cronberg, 13. Okt. Aus bestinformirter Quelle verlautet: Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich theilt Hofmarschall Frhr. v. Reischach mit: Die Kaiserin Friedrich, seit längerer Zeit leidend, hat im Verlaufe der letzten Tage eine akute Erkrankung überstanden, deren Folgen nach Ansicht der Aerzte in kurzer Zeit behoben sein werden.

* Bremen, 12. Okt. Wie Bösmann's Telegr.-Bureau erfährt, beschloß der Nordd. Lloyd, von den bei der Brandkatastrophe in Newyork in Mitleidenschaft gezogenen Dampfern, die „Bremen" und „Main" wieder zu repariren und die „Saale" zu verkaufen. Die Beschädigungen der beiden erstgenannten erweisen sich bei Weitem nicht so ernst, wie Anfangs zu befürchten war. Die Maschinen und Kessel sind intakt. Die „Bremen" wird in Deutschland reparirt und ist bereits von Newyork nach Bremerhaven abgegangen. Die Reparatur der „Main" ist einer amerikanischen Werft in Newportnews übertragen. Danach bleiben die „Bremen" und „Main" der Lloydflotte erhalten.

Essen a. d. Ruhr, 12. Okt. Wie die „Rhein. Westf. Ztg." meldet, fuhr gestern Abend ein mit 12 Ausflüglern besetzter Wagen bei Schopsdetten, in der Nähe von Münster, einen Abhang hinunter und zerschellte an einem Hause. Der Kutscher ist todt. 6 Personen sind schwer, die übrigen leicht verletzt.

* Kassel, 12. Okt. Reichstagsersatzwahl Hofgeismar-Wolfhagen-Eisleben. Bisher sind gezählt für Lippuoldes (kons.) 2282, Vogel (antis.) 2142, Ernst (freis.) 317, Witze (natl.) 1314, Harbe (soz.) 1532 Stimmen. Einige kleine Orte fehlen noch.

* Ulm, 12. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Lustmörder Andre zum Tode.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 12. Okt. Der Schah von Persien trat heute Mittag die Heimreise nach Persien über Rußland an.

Belgien.

* Brüssel, 12. Okt. Die Schalker Missionsanstalt theilt auf Grund amtlicher Meldungen mit, daß 15 der apostolischen Vicariate der Südwest-Mongolei angehörende Missionare, welche in Ningtiaokang belagert und als ermordet gemeldet wurden, befreit sind und sich unter Schutz befinden. 15 andere belgische und holländische Missionare desselben Vikariats, die in Folge der chinesischen Unruhen aus der Mongolei ausgewichen sind, befinden sich gegenwärtig in Kiachta, von wo sie um Ueberweisung der zur Heimkehr in's Vaterland erforderlichen Mittel gebeten haben. Das Haupt des Vicariats, Hamer von Boyern, ist ermordet worden. Dasselbe Schicksal erlitten zahlreiche christliche Eingeborene, die nicht rechtzeitig entfliehen konnten.

Dänemark.

* Kopenhagen, 13. Okt. Der König von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen.

Amerika.

* New-York, 12. Okt. Nach neuen Telegrammen aus Havanna sind dort seit dem 1. d. Mts. 98 Erkrankungen am gelben Fieber gemeldet worden.

Die Unruhen in China.

Peking, 7. Okt. Gegenwärtig sind nur 1300 Russen hier, davon steht die Mehrzahl unter deutschem Oberbefehl. Lihungtschang wird wahrscheinlich Dienstags hier eintreffen.

* Berlin, 12. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß in Futschau und Hankau (China) deutsche Postanstalten in Wirksamkeit getreten sind.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kingwilliamstown, 11. Okt. „Mercuri" veröffentlicht eine Depesche aus Bethulie vom 11. Oktober: Die Buren nahmen gestern einen Vorposten von 12 Milizsoldaten gefangen, von denen 4 verwundet waren; auch 4 Buren waren verwundet. Die Buren zerstörten 600 Meter von der Eisenbahn nordwärts Bethulie.

* Kapstadt, 12. Okt. General Buller begibt sich nach England zurück.

* Lourenco Marques, 13. Okt. Das Niederländische Kriegsschiff „Gelderland" ist hier eingetroffen.

Verschiedenes.

— Wenn Generalfeldmarschall Graf Waldersee trotz seiner 68 Jahre die Anstrengungen eines Feldzuges im fernen Asien nicht scheut, so erinnert man sich kaum wohl noch, daß der jetzt so rüstige Heerführer seiner Zeit lungenkrank war und zu den Besuchern der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf in Schlesien gehörte. Er hat diese damals geheilt verlassen und die Feldzüge der Jahre 1866 und 1870/71 ohne Benachtheiligung seiner Gesundheit mitgemacht. Man kann nur wünschen, daß er auch aus der jetzigen schwierigen Unternehmung dereinst gesund und glücklich wieder in die Heimath zurückkehren möge.

---

zimmer, wo bereits die Lampe brannte und der Theekessel brodelte.

„Ich war dir bis zum Kreuzwege nach Ager entgegengegangen, weil ich dich direkt von dorther erwartete; wir ängstigten uns um dich, Hanna, wo warst du während des Gewitters?"

„In W. bei Doktor Salomo," sagte Hanna seufzend, „ich habe dort Schweres miterlebt. Denkt euch, als der Blitz in den großen, herrlichen Lindenbaum, der rechts vor dem Thore steht, unter dessen Schatten ein Menschenalter hindurch Ruhebedürftige Rast machten, einschlug, hatte gerade dort das sechs Jahre alte Kind eines Gefangenwärters Zuflucht vor dem Unwetter gesucht und ist erschlagen worden. Man brachte das Kind zu Doktor Salomo in dem guten Glauben, daß das Kind nur betäubt und vielleicht noch zu retten sei. Unser guter Doktor that sein Möglichstes, die Kleine wieder zum Leben zu erwecken, aber umsonst; der kleine Mund blieb stumm, das Herz stand still für immer!"

„Ach, wie werden die armen Eltern geweint haben!" sagte Helene theilnehmend, „vielleicht war es ihr einziges Kind!"

„Doktor Salomo wollte sich der traurigen Pflicht unterziehen," fuhr Hanna erzählend fort, „die Eltern selbst von dem schweren Schicksalsschlage, der sie betroffen, zu benachrichtigen. Als das Unwetter aufhörte, forderte ich Doktor Salomo auf, meinen Wagen zu benutzen, um schneller zu der Strafanstalt zu kommen. — Gott bewahre alle Menschen vor solchem Jammer!"

Ueber Helenens Wangen rieselten Thränen, die sie zu verbergen suchte, indem sie sich abwandte.

„Schäme dich deines warmen Mitgefühls nicht, meine Helene; jedes Menschenherz muß wohl tiefe Bewegung durchzittern, wenn das Schicksal mit rauher Hand in's volle, warme Leben greift!" sagte Werner, seiner Tochter die Hand drückend.

Oskar Werner auf Fichtenstein bei W. hatte die zweite Frau und lebte mit ihr ebenso glücklich, wie er mit der Mutter Helenens gelebt hatte. Es war ein durchweg harmonisches, in jeder Beziehung befriedigendes Zusammenleben. Auch zwischen Helene und ihrer nur vier Jahre älteren Stiefmutter hatte sich ein schönes geschwisterliches Verhältniß herausgebildet. Beide fühlten sich gegenseitig zu einander hingezogen, und Beide gingen in der Liebe zu dem Einen auf, der ihnen Gatte und Vater war, sie Beide zärtlich liebte und ihnen in allem Guten und Schönen mit leuchtendem Beispiel voranging.

So lebte die Familie Werner still und glücklich in dem gegenseitigen Besitz, all' ihr äußeres Glück vom Himmel erwartend.

Heute, — es war der Morgen nach jenem furchtbaren Gewitter, das durch seine Heftigkeit die Bewohner von W. und Umgebung aus ihrer sicheren Ruhe aufgeschreckt hatte — heute lag Alles in tiefem Frieden. Nichts störte die harmonische Ruhe in der Natur, die wie verjüngt schien. Das Gras, die Blumen, die Sträucher und Bäume, Alles schien neues Leben zu athmen, obwohl hier und dort der Sturm arg gewüthet hatte. Manche ausgerissene Blume und manche verkümmerte Pflanze erzählte, wie der Sturm über sie hinweg gefegt und nicht gefragt hatte, ob ihr kleines Leben darüber verloren gehen könnte.

Auch über Helene Werner war ein holder Zauber der Ruhe und des süßesten Friedens ausgebreitet; sie trat eben in den Garten, um zu sehen, ob der Sturm ihren Lieblingen, den Moosrosen, keinen Schaden zugefügt hatte. Wie hübsch sie aussah, als sie sich über die schwellenden Rosen beugte und lächelnd flüsterte: „So, das ist hübsch von euch, treu und fest auch selbst im Sturme!"

Sie brach eine Knospe und steckte sie in den Gürtel, dann sah sie zu dem tiefblauen Himmel auf: „Mein Gott, wie schön ist deine Welt und wie herrlich das Leben!"

Ein tiefer Seufzer antwortete ihr.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vernichtung der Tabakstengel betreffend.

Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in denjenigen Ortschaften, in denen der Tabak nach dem Gewicht besteuert wird, die Tabakstengel nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 10 Tagen nach erfolgtem Abblatten des Tabaks umgehauen worden sind. Wir fordern die betreffenden Tabakpflanzer auf, bei Strafvermeiden **innerhalb 3 Tagen** die Tabakstengel zu vernichten. Das Erzielen einer Nachernte ohne Anmeldung bei der Steuerbehörde, welche vor dem Abblatten des Tabaks erfolgt sein muß, wird bestraft.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, obige Bekanntmachung alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bretten den 10. Oktober 1900.

Großh. Finanzamt:
End.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch, 17. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Oeffentlich:

I. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.

Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Das Gesuch des Leonhard Mohr von Durlach um Bauerlaubniß behufs Erweiterung seiner Eisengießerei in Durlach.
2. Gesuch des Emil Müller in Langensteinbach um Genehmigung zur Anlage und zum Betrieb einer Schlächterei daselbst.
3. Gesuch des Fabrikanten E. Schreiner in Durlach um Genehmigung zur Verlegung seiner Glüherei und Beizerei in einen hierfür zu erstellenden Neubau und Errichtung eines Lakierhäuschens in seiner auf Gemarkung Wolfartsweier gelegenen Sprengkapsel- und Zündhütchenfabrik.
4. Die Errichtung einer Betriebskrankenkasse durch die Firma Bad. Sprengkapsel-, Zündhütchen- und Munitionsfabrik E. Schreiner in Durlach.
5. Das Gesuch des Metzgers Friedrich Mannherz um Genehmigung zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum rothen Löwen dahier.
6. Das Gesuch des Wirths Heinrich Busch um Genehmigung zum Betrieb der Realschankwirthschaft zur Traube hier.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Wahl eines Vertrauensmanns für die bad. landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.
2. Die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe.
3. Die Vertheilung der Unterstützungen aus dem Baden-Durlacher evangelischen Waisenfond für 1900.

Durlach, 12. Okt. 1900.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Lieferung von Colonialwaaren und frischen Gemüsen.

Die für die Menage-Küche des bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach erforderlichen Colonialwaaren und frischen Gemüse sind vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1901 zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Preise bis zum 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, der unterzeichneten Kommission zusenden.

Die Lieferung von frischen Gemüsen bezieht sich hauptsächlich auf grünen Salat, Weißkohl, Wirsching, Rothkohl, Weiß- und Gelbrüben und sind Angebote nach Prozent unter dem Marktpreise zu machen.

Für die gleiche Dauer sind auch die Küchen-Abfälle der Menage-Küche des Bataillons zu vergeben.

Jedoch sind die Angebote getrennt von den ersteren zu halten.

Die Küchen-Verwaltung des bad. Train-Bataillons Nr. 14.

Privat-Anzeigen.

Wichtig für Jedermann.

Für den Abschluß kleinerer Versicherungen von 100—1000 ℳ mit und ohne ärztliche Untersuchung bei wöchentlicher oder monatlicher Zahlung wird ein solider, fleißiger

Vertreter

bei hohen Provisionsbezügen **gesucht.** Nach Aufnahme einiger Anträge festes monatliches Einkommen. Schriftliche Offerten unter **U. 3212** an

Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Ordentliches Laufmädchen
wird sofort gesucht
Thurmbergstraße 26.

Im Herdausmauern
und **Ofenputzen** empfiehlt sich
Karl Steinbrunn,
Lammstraße 34.

Fuhrwerksbesitzer
können aus meinem Steinbruch in Reichenbach **Mauersteine** abführen. Näheres bei Aufseher Wilh. Raviol in Palmbach oder in meinem Steinbruch in Reichenbach.
St. Billing, Karlsruhe.

Untergrombach.
Freundl., schöne Wohnung im 2. Stock mit 3—4 Zimmern und Zubehör auf 1. Nov. zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer
ist an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen
Baslerthorstraße 8, 2. St.

Ca. 1000 Mark
werden gegen gute Sicherheit zu 6 % aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter B. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Acker, ½ Morgen, hinterm neuen Friedhof, hat zu verpachten
Friedrich Löwer, Hauptstraße 14.

Acker, 1 Viertel auf der Reuth, und ein kleiner **Garten** sogleich zu verpachten **Pfinzstraße 62.**

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in der Halle der Brauerei Nagel gegen Baarzahlung:

2 große Kleiderschränke, 1 Weißzeugschrank, 1 einth. Schrank, verschiedene Tische, 1 Plüschgarnitur, Kanapee mit 4 Halbfauteuil, 1 Chaiselongue, 5 Betten, Bettstellen, 2 Eisschränke, 1 guter großer Herd mit Kupferschiff und Rohr, Küchengeschirr, Küchenschäfte, Fleischmaschine, 1 Anricht, 1 Pflug, diverse Feldgeräthe und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber höflichst einladet

Hischmann, Auktionator.

Empfehlung.

Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch

warme Speisen

nach der Karte verabreiche. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtend
Karl Weiss zum Pflug,
Metzger und Koch.

Damen-Confection.

Für die Herbst-Saison empfehle:

Schwarze Jaquettes . . von Mark **3** bis **40**
Helle Jaquettes . . . . . von Mark **4** bis **50**
Krimmer-Capes . . . . . von Mark **4** bis **45**
Tuch-Capes . . . . . von Mark **7.50** bis **60**
Golf-Capes, uni und carrirt, von Mark **10** bis **50**
Plüschjaquettes, Plüschcapes, lange Jacken, Regenmäntel, Wintermäntel, Radmäntel, Abendmäntel, Kindermäntel, Kinderjäckchen

zu staunend billigen Preisen.

E. Cohen, Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstr.-Ecke,
Spezialgeschäft für Damenconfection.

Sammt & Seidenstoffe

in den modernsten Farben empfiehlt für Hüte u. Kleidergarnitur billigst
Julie Kiefer, Kronenstraße 8.

Zimmer, ein großes, schön möblirtes, ist sofort oder später zu vermiethen **Lammstraße 2,** 1. St.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen
Hauptstraße 14.

Zimmer, gut möblirt, ist sofort zu vermiethen
Hauptstraße 56, 2. St., Eingang durch die Krone rechts.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist auf 1. November zu vermiethen bei
F. Marquard, Palmaienstr. 10.

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen **Hauptstr. 76,** Eingang Zehntstraße, 2. Stock.

Ein kleines Haus
mit großem Garten und womöglich anstoßendem Baumgarten wird per Anfang k. J. auf längere Zeit zu miethen, ev. später zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gebrauchter **rheinischer Kochherd** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein schönes **Ovalfaß,** 229 Liter haltend, und ein **Zapf-Zuber** zu verkaufen
Rappenstraße 13.

Stroh
wird zu kaufen gesucht
Lammstraße 29.

Eine **Zughängelampe** und eine **Ladenlampe** billig abzugeben **Hauptstr. 8** im Laden.

Zahn-Atelier
von
August Geiger,
Hauptstrasse 17 (1 Treppe hoch), neben der Löwen-Apotheke.

Süßbückinge & Salzbückinge,
per Stück 10 ₰,
holl. Vollhäringe,
10 Stück 55 ₰, kl. Tönnchen à 6 ℳ
Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt & A. Goldschmidt.

Militär-Verein.

Samstag den 13. Oktober, Abends ½9 Uhr:

Kameradschaftliche Zusammenkunft

im Vereinslokal (Graf).

Zahlreiche Betheiligung erwünscht. Reservisten, welche dem Verein beitreten wollen, werden höflichst zur Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bier vom Faß!

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Heute, Samstag Abend 9 Uhr:

Versammlung

im Lokal (Brauerei Bauer, Saal). Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Am nächsten **Sonntag, 14. Oktober,** Abends 7 Uhr, veranstalten wir in der „Festhalle" eine

Abendunterhaltung

mit reichhaltigem Programm und darauffolgendem **Tanz.** Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen laden wir hierzu mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung tangesfreundlichst ein und bemerken, daß Einführungsrecht gestattet ist.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Kommenden **Montag den 15. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, findet die **III. Vierteljahrsprobe** (Nachtprobe) statt, wozu sämmtliche Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung (Laternen) pünktlich zu erscheinen haben.

Sammlung auf dem Marktplatz. Signale zum Antreten erfolgen eine halbe Stunde vorher.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Trinkt

Schwarzbuckelbitter,

vorzüglichen Magenbitter, zu haben bei

W. Lang zur Blume.
J. Schöbel, Brauerei Bauer.
Fr. Forschner zum Meyerhof.
A. Schweizer, Brauerei Meyer.
K. Grötsch zum Engel.
H. Weiser zum weißen Löwen.
W. Walschburger z. Blume, Aue.

Spezialität echt engl.

Plum-Cakes

bei A. Herrmann, Conditorei.

Mostäpfel

liefert in ganzen Waggons ab Bahnhof Durlach zu billigem Preis.

Montag wird im Detail am Bahnhof Durlach ausgewogen bei

Karl Wagner.

Süße Milch

ist zu haben im

Gasthaus zur Krone.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft nach achtwöchigem Krankenlager unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Karoline Seufert Wwe.,

geb. Juncker.

Um stille Theilnahme bitten:

Lina Kraus, geb. Seufert.
Eduard Seufert, Apotheker.
Heinrich Kraus, Kaufmann.
Heinrichle Kraus.

Darmstadt den 13. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag gegen 2½ Uhr vom Bahnhof Durlach aus statt.

Zum Löwenbräu.

Sonntag den 14. Oktober 1900:

Grosses Konzert

ausgeführt von der in bestem Rufe stehenden

Kapelle des Schwarzwaldklubs Karlsruhe.

Anfang 4 und 8 Uhr. — Eintritt frei.

Amalienbad.

Sonntag den 14. Oktober 1900:

Abendplatte:

Kalbsrücken à l'Andaluis. Ochsenschweifragout. Hasenrücken. Hasenschlegel.

Süßer Ellmendinger

im Gasthaus zum Weinberg.

Neuen Umweger und Ortenauer,

sowie

neuen süßen Ellmendinger

empfiehlt

A. Graf zur Stadt Durlach.

Neuen Ortenberger

empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Neuer Oberelsäßer Wein,

Mostgewicht 85—95 Grad Oechsle, trifft kommende Woche für mich auf dem Bahnhof ein, per 100 Liter 35 ℳ ab Bahnhof hier.

Karl Wagner, Weinhändler.

Gebackene Fische,

Spezialität, heute Abend von 6 Uhr ab bei

Georg Blum. Brauerei Walz.

Feinstes Filderfauerkraut,

per Pfund 10, 10 Pfund 90, Zentner ℳ 7.—,

Filderkraut zum Einschneiden

billigst bei

Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.

Garnirte Hüte

von ℳ 2.50 an bis zu den feinsten empfiehlt in schönster Auswahl

Julie Kiefer. Kronenstr. 8.

Ausverkauf

von Herren- und Knabenkleidern

mit 20 Prozent Rabatt

bei **Louis Luger** am Marktplatz.

Braut-Frisuren,
Haus-, Ball- & Costüm-Frisuren,
Pflege des Haares,
Kopfwaschen,

in und außer dem Hause, bei billiger Berechnung,

Frisiren im Abonnement

wird auf's Geschmackvollste ausgeführt von

Frau **Marie Zimmermann,**
Baslerthorstraße 8, 2. St.,
Durlach.

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten

Schuppenpomade

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Büchse 1 Mk. bei Friz. **Karl Mösch.**

Neues

Fildersauerkraut,

unübertroffene Qualität, per Pfund 10 ₰, empfiehlt fortwährend

Osk. Gorenflo,
Telephon Nr. 69, Hauptstr. 10.

Kinder-Zwieback,
Guß- „
Vanille- „
Makronen- „

täglich frisch empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen.

empfiehlt bestens

K. J. Wenz, Söllingen.

Für

Husten- u. Katarrhleidende

Kaiser's

Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke** in Durlach.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Kobbe's Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei

Philipp Luger.

Einige Hundert

Loden-Joppen,

warm gefüttert, gute Qualitäten und gut gearbeitet, zu **6, 7** und **8** Mark, hat abzugeben

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

Friedenskapelle.
Seboldstraße 4.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt: Pred. Rohrer von Karlsruhe. Sonntag Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauen-Verein. Nachm. 5 Uhr: Predigt: Pred. Rohrer. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend ½9 Uhr: Gesangstunde, gem. Chor. Dienstag Abend ½9 Uhr: Missions-Verein. Donnerstag Abend ½9 Uhr: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Sonntag Nachm. ½3 Uhr Predigt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.

Hiezu eine Beilage.